



Für die Eltern

Ein neues Programm für hochkonfliktvolle Eltern und ihre Kinder, nach Trennung und Scheidung in Solothurn ab Januar 2021.

Was ist, wenn der Streit, der zum Ende der Beziehung und schliesslich der Partnerschaft geführt hat, nicht enden will? Wenn Kinder mit dem Konflikt am Küchentisch gross werden müssen? Wie sollen Eltern reagieren, wenn ihre Kinder immer vor dem Besuchsrecht Bauchschmerzen bekunden, wenn Mütter ihre Kinder nur mit schlechtem Gefühl zum Vater geben, oder aber Väter von ihren Kindern Desinteresse erfahren und Anschuldigungen zu hören bekommen? Wie kann Müttern geholfen werden, die ihre Kinder nur noch zu den Feiertagen sehen dürfen, Grosseltern und Götter/Gotten, die mit dem Ende der Ehe auch ihre Enkel oder Patenkinder nie mehr treffen? Bisher gab es ausser der Errichtung von Beistandschaften seitens KESB, einer allfälligen Mediation nur wenig wirksame Mittel zum Umgang mit chronisch zerstrittenen Eltern und Familien.

Eltern sind aber die wichtigsten Vorbilder für ihre Kinder wenn es um deren Vorstellungen von Familie, Liebe, Elternschaft und Partnerschaft geht. Kinder die mit der Wahrnehmung eines ungelösten Konflikts auf Elternebene aufwachsen müssen, werden oft traurig, wütend und ängstlich. Die Eltern müssten sie jetzt beruhigen und unterstützen können, sie sind aber gleichzeitig die Quelle der grossen Unruhe. Und so sitzen Kinder in der Klemme. Als Folge entwickeln viele Kinder wütendes, oppositionelles Verhalten, verstummen oder sind deprimiert. Ist ihr inneres Gleichgewicht erschüttert, kann das auch zu Schlaf- und Konzentrationsstörungen, schulischem Leistungsabfall oder anderen Symptomen führen. Oftmals versuchen dann Eltern ihren Kindern mit einer Therapie zur Linderung ihrer Symptome zu helfen. Sie lösen aber den wahren Grund für die Symptome- den Konflikt – nicht auf und so sind viele Therapien nicht wirkungsvoll.

Mit **Kinder aus der Klemme** versuchen wir, gemeinsam mit Eltern und Kindern einen Weg zu finden, der aus dem immer wiederkehrenden Streit, aus ihrem chronischen Konflikt herausführt. Da der Konflikt in vielen Fällen schon seit Jahren besteht und oft schon vor der Trennung begonnen hat, ist das in der Regel harte Arbeit. Es ist ein Programm für die Kinder, die am meisten unter dem Konflikt leiden, aber unsere Erwartungen richten sich vor allem an die Eltern. Sie sind es, die etwas verändern müssen, damit sich die Situation, in der ihre Kinder aufwachsen, verbessert.

Wir arbeiten mit sechs Familien gleichzeitig: die sechs Elternpaare, also zwölf getrennte Eltern bilden eine Gruppe. Mit ihnen arbeiten 3 Therapeut*innen.

Wir verlangen von den Eltern, dass sie sich voll und ganz dafür einsetzen, aus dem Teufelskreis ihrer Konfliktmuster herauszukommen. Das funktioniert, indem die Eltern die Aufmerksamkeit auf ihr eigenes Verhalten lenken und damit aufhören, auf den anderen Elternteil zu zeigen und einseitige Schuldzuweisungen zu machen. Wenn die Eltern herausfinden, wie sie selbst etwas ändern und dadurch die Konfliktmuster auflösen können, kann es ihnen gelingen, die andere Person loszulassen. Das ist eine enorme Herausforderung aber lohnt sich für die Eltern sehr.



Die andere Gruppe besteht aus deren Kindern (ab einem Alter von fünf Jahren). Die Kinder können hier miteinander ihre eigenen Kräfte und Robustheit verstärken und nach Möglichkeiten suchen, wie sie mit ihrer Situation besser umgehen können. In der Kindergruppe sorgen zwei Kindertherapeut*innen für eine sichere Atmosphäre, in der die Kinder ihre Geschichte erzählen können, gestärkt und ermutigt werden.

Das Programm dauert mit den Vorbereitungstreffen 6 Monate. Die Familien kommen zu 8 Gruppentreffen, die stets inklusive Pause 2½ Stunden dauern. Vor Start des Gruppenprogramms bieten wir einen Netzwerkanlass an, bei dem sich Partner*innen, Eltern, Freunde und Interessierte informieren können, was wir mit den hochstrittigen Eltern planen und erarbeiten werden.

Das Programm mit dem niederländischen Namen [Kinderen uit de Knel](#) wurde entwickelt nach Ideen von Justine van Lawick & Margreet Visser vom [Lorentzhuis](#) und dem Traumazentrum für Kinder und Jugendliche (KJTC) in Haarlem, Niederlande. Es ist ein therapeutisch fundiertes Gruppenprogramm, befindet sich in den Niederlanden auf der Liste wirksamer Therapieverfahren und wurde bereits mehrfach wissenschaftlich evaluiert.

In mehrfacher Hinsicht ist es innovativ und einzigartig: es macht Arbeit mit Eltern in eskalierenden oder bereits hocheskalierten oder chronischen Trennungskonflikten möglich, beide Eltern und Kinder sind präsent und Familiennetzwerke werden aktiv einbezogen, um die Situation für die Kinder zu verbessern. Ein internationales Netzwerk mit Teams und dafür ausgebildeten Trainer*innen und Supervisor*innen in aktuell 8 europäischen Ländern tauscht Erfahrungen aus und entwickelt das Programm weiter.